

"Neugestaltung Europas" in Luxemburger Wort (28. September 1940)

Legende: Am 28. September 1940 hält der Gauleiter Gustav Simon, regionaler Chef des Naziregimes in Luxemburg, eine Rede über die nationalsozialistische Gestaltung eines vereinten Europas.

Quelle: Luxemburger Wort. für Wahrheit und Recht. 30.09.1940, n° 274; 93e année. Luxembourg: Imprimerie Saint-Paul.

Urheberrecht: (c) Imprimerie Saint-Paul s.a.

URL: [http://www.cvce.eu/obj/"neugestaltung_europas"_in_luxemburger_wort_28_september_1940-de-0bd4d6a0-a447-447c-ac0b-d71ec726765e.html](http://www.cvce.eu/obj/)

Publication date: 15/09/2012

Neugestaltung Europas

[...]

Im einzelnen führte der Gauleiter u. a. aus:

Zum zweiten Male innerhalb eines Menschenalters erlebt die deutsche Bevölkerung Luxemburgs die Tatsache, daß sie mit Reichsdeutschen in engste Berührung kommt. In beiden Fällen, sowohl im Weltkrieg als auch in diesem Krieg ist Luxemburg nicht durch eigene aktive Politik in eine solche Situation geraten, sondern vielmehr durch **große geschichtliche Umwälzungen**, die sich in Europa zugetragen haben und selbstverständlich auch an Luxemburg nicht spurlos vorübergehen konnten. In beiden Fällen mögen die eingetretenen Erlebnisse von der luxemburgischen Bevölkerung als besonders tragisch empfunden werden; einmal deswegen, weil die vor sich gegangene Entwicklung von Luxemburg nicht gewollt war, zum andern, weil innerhalb der engen Grenzen eines kleinen Landes die großen Ereignisse der Welt vielfach kaum verstanden, begriffen und gewürdigt werden können. Ich halte es deshalb für meine Aufgabe, die luxemburgische Bevölkerung über den bisher gegebenen Rahmen hinausblicken und teilnehmen zu lassen an der großen geschichtlichen Gesamtentwicklung, ohne welche die Ereignisse hier im kleinen nicht verstanden werden können. Denn das, was sich hier vollzieht, ist nur ein winziger Ausschnitt aus dem großen Geschehen, das in Europa und in der ganzen Welt vor sich geht. Erst die gestern bekanntgegebenen Verträge zwischen Deutschland, Japan und Italien haben die Welt wieder darauf aufmerksam gemacht, daß wir im Begriffe sind, eine neue Ordnung entstehen zu sehen.

Der große Kampf gegen Versailles.

Die sogenannten Sieger von Versailles haben die vorhandenen Probleme überhaupt nicht zu lösen versucht, sie haben vielmehr neue Probleme hinzugefügt, durch die in zahlreichen Fällen die Voraussetzungen für kommende Streitigkeiten in Europa und in der Welt geschaffen wurden. Man denke nur daran, daß man Deutschland Elsaß-Lothringen, Eupen-Malmedy, Oberschlesien, Danzig, Westpreußen und das Memelland nahm und daß man 3½ Millionen kulturell hochstehender Sudetendeutsche dem Tschechentum untergeordnet hatte. Wie viele weitere Fragen tauchten erst auf durch den Unsinn der Reparationen, durch den Zwang, Jahr für Jahr Milliarden und aber Milliarden an unsere Feinde abzuführen!

Es ist natürlich, daß alle diese offenen Fragen zu einer neuen Völkerkrise führen mußten und von neuem die Frage gestellt wurde, welches Volk denn nun berufen sein werde, die vorhandenen Probleme zu lösen und die von allen Völkern ersehnte natürlich und vernünftige Ordnung zu schaffen. Nach dem 9. November 1918 schien Deutschland ein Land des Chaos zu sein, von dem niemand in der Welt eine Erneuerungsbewegung für eine künftige Ordnung der Dinge erwartete. Trotzdem aber zeigten sich bereits bei uns die Anfänge einer kommenden Erneuerung. Die noch kleine Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei unter Adolf Hitler trat besonders hervor. Ohne alle finanziellen Mittel hat damals der unbekannt Frontsoldat Adolf Hitler die Fahne der Hoffnung für tausende u. hunderttausende aufgepflanzt und ist damit zum Retter seines Volkes geworden.

Wir glauben daran, daß Adolf Hitler vom Herrgott gesandt worden ist, um in der Welt eine neue und bessere Ordnung zu verwirklichen.

So standen die Lehren des Führers in jeder Hinsicht den Lehren des November-Deutschland gegenüber. Dieses kleine nationalsozialistische Deutschland besaß zwar keine Machtmittel, aber eines war vorhanden: Der Glaube eines jeden Nationalsozialisten an Adolf Hitler und an Deutschland, der Wille eines jeden Kämpfers im Braunhemd, lieber das Leben daranzusetzen, als vor den Knechten und Mächten der November-Demokratie zurückzuweichen. Wir hatten den Willen, die Versailler Sklavenketten zu zerbrechen und wieder ein freies deutsches Volk zu werden. Als nach achtjährigem Kampfe dem Führer auf legalem Wege die Macht übertragen wurde, war dies der schwerste Sieg, den die nationalsozialistische Bewegung zu erringen hatte. Nachdem sie diesen Sieg aber in Händen hatte, wußte sie, daß nun auch die weiteren Programmpunkte des Nationalsozialismus erfüllt würden. Sie wurden weit schneller und gründlicher erfüllt, als jeder Nationalsozialist dies erwartet hatte. Bereits 1933 wurden die Parteien in Deutschland aufgelöst.

An ihre Stelle trat die eine **geschlossene deutsche Volksgemeinschaft**, die heute in der Welt gefürchtet ist. Wenn England heute uns den Vorwurf macht, wir duldeten keine Freiheit der Meinung, des Denkens und der Parteienbildung, dann wird das deshalb gesagt, weil England diese deutsche Willensgeschlossenheit zu fürchten hat. Es weiß, daß es an einem geschlossenen Deutschland einmal zerbrechen wird! Die Judenfrage jedenfalls hat der Führer gründlich und konsequent angepackt und sie gelöst, ohne daß die Juden in ihrer eingebildeten Macht in der Lage gewesen wären, uns in den Arm zu fallen. In wenigen Jahren hat der Führer auch die Arbeitslosigkeit beseitigt, wobei die Welt nicht vergessen darf, daß Deutschland 1933 sieben Millionen Erwerbslose von der November-Demokratie übernehmen mußte. Daß diese sieben Millionen bereits 1937 sämtlich in den Arbeitsprozeß eingegliedert waren, hat Deutschland ohne Gold, Devisen und Rohstoffe aber durch den Vierjahresplan fertig gebracht.

Im gleichen Zeitraum begann Adolf Hitler die Aufrüstung. Deutschland besaß 1933 keine schweren Geschütze, keine Kriegsflugzeuge, überhaupt nichts, was in einem Krieg ernsthaft ins Gewicht fallen konnte. Die Welt soll sich also einmal vor Augen führen, was es bedeutet hat, in wenigen Jahren eine völlig neue Rüstung zu schaffen und eine Armee aufzustellen, die zahlenmäßig in der Welt nicht erreicht oder übertroffen wurde. Wie kampffähig diese deutsche Armee war, hat sich 1939 in Polen und 1940 in Norwegen, Holland, Belgien und Frankreich gezeigt, und sie wird es auch einmal in England zeigen!

Sie werden wissen, daß die Danziger Frage der äußere Anlaß zum Beginn dieses Krieges war. Der wirkliche Anlaß war aber gegeben im Bestreben jener satten Plutokraten, den 80 Millionen Deutschen nichts zum Leben zu gönnen. Dieser Krieg wäre vielleicht nicht ausgebrochen, wenn man sich in England hätte vorstellen können, daß es in Deutschland nach so viel Jahrhunderten der Zersplitterung einmal eine Zeit der Einigkeit und Geschlossenheit geben würde. Die Engländer irren sich, wenn sie glauben, daß diese deutsche Einheit jemals wieder zerstört werden könnte. Wir werden dafür sorgen, daß das deutsche Volk **wie ein Block aus Stahl** zusammenhält, ein Block an dem alle Bemühungen Englands scheitern und zerschellen werden.

Schon jetzt steht fest, daß Englands Macht auf dem Kontinent zerbrochen und daß eine neue Ordnung der Verhältnisse in Europa und in der Welt im Gange ist. Diese Neuordnung wird nicht geschaffen von solchen Mächten, die einmal zufällig Sieger geblieben sind, sondern von den Staaten, die die kräftigsten und damit auch tüchtigsten und besten der Gegenwart darstellen. Es werden daher auch keine ungelösten Probleme zurückbleiben, denn die Neuordnung wird eines nicht kennen: Die Vergewaltigung großer Völker in ihrem Anspruch auf Lebensmöglichkeit zu Gunsten kleiner Völker, die ein Uebermaß von Land und Rohstoffen nicht zu verwerten wissen.

[Artikel erschienen unter deutscher Besatzung. Der Artikel spiegelt nicht die Meinung der Zeitung wider, sondern die der deutschen Besatzer.]